
LVBS – *aktuell*

6. Jahrgang – September/Oktober 2010

Aus dem Inhalt:

	Seite
○ Neues Schuljahr kann starten – Schulen gut vorbereitet	2
○ Sachsen – Anhalt erhöht die Attraktivität des Lehrerberufs	4
○ Ende der fünfjährigen Zwangsteilzeit für Lehrer an Mittelschulen und Gymnasien	5
○ Ausbildungsstellenmarkt 2010	6
○ Sudoku	7
○ Fotokopieren an Schulen	8
○ Mitgliederservice: Termine	9
○ Mitgliederservice: Einbeziehung der Jahresendprämien aus DDR-Dienstzeiten	10
○ Mitgliederservice: BVerG zum Häuslichen Arbeitszimmer	11
○ Ausschuss Seniorenbetreuung	12
○ ÖPR-Stammtischreport Dresden	13
○ Tipps für den Unterricht	15

Herausgeber:

Lehrerverband Berufliche Schulen Sachsen
Strehleener Platz 2 - 01219 Dresden

Neues Schuljahr kann starten – Schulen gut vorbereitet

Pressekonferenz von Kultusminister Prof. Dr. Wöllner zum Schuljahresauftakt

Für rund 428.000 Schüler begann am Montag, den 9. August, das neue Schuljahr. »Sachsens Schulen sind gut vorbereitet auf die kommenden 190 Schultage«, so Kultusminister Roland Wöllner. Wie der Minister sagte, sei die Schuljahresvorbereitung in diesem Jahr von besonderer Dynamik geprägt gewesen. So liefen bis kurz vor den Ferien die Gespräche mit den Lehrern von Mittelschulen und Gymnasien über freiwillige Teilzeitarbeit. »Ich danke vor allem den Schulleitern, die in kürzester Zeit ihre Stundenpläne zusammenstellen mussten.«



Kultusminister Roland Wöllner, Pressesprecherin Irina Schenk, Abteilungsleiter Matthias Hüchelheim (l.) sowie Gunnar Saft (LPK, r.) während der Landespressekonferenz am 30. Juli

Während der Landespressekonferenz verwies der Minister darauf, dass ab diesem Jahr erstmals die neuen Regelungen bei der Bildungsempfehlung greifen werden. Ein Wechsel aufs Gymnasium ist möglich, wenn der Notendurchschnitt in Deutsch, Mathematik und Sachunterricht in der Halbjahresinformation 2,0 oder besser ist.

Für das Schuljahr 2010/2011 versprach Wöllner weiterhin einen »klaren pädagogischen Kurs«. Es gäbe keinerlei Anlass, an den bewährten Strukturen zu drehen, wie es in anderen Bundesländern derzeit üblich sei. »Verlässlichkeit und Stabilität sind unser Erfolgsrezept«, so der Minister. Die Qualität von Schule und Unterricht werde weiterhin im Mittelpunkt stehen. Wöllner appellierte auch an die Eltern, sich noch mehr für die Belange ihrer Schulkinder und Jugendlichen zu interessieren. »Schule allein kann nicht alles, wir brauchen das Mittun der Eltern«, so seine klare Ansage. Zu oft noch würde Schule für Versäumnisse verantwortlich gemacht, die ihre Wurzeln im Elternhaus oder im Lebensumfeld haben. »Schule ist kein Reparaturbetrieb, Schule und Eltern müssen gemeinsam an einem Strang ziehen.«

Insgesamt unterrichten rund 33.400 Lehrer an den 1.385 öffentlichen Schulen. In diesem Jahr gab es die Möglichkeit, insgesamt 396 Lehrer neu einzustellen. Den größten Zuwachs an jungen Lehrern haben die Grundschulen mit 141 Absolventen. Außerdem erhielten 375 Referendare einen Ausbildungsplatz im Freistaat.

Der Minister bekräftige sein Ziel, die Referendariatsplätze künftig deutlich zu erhöhen. Im Haushaltentwurf der Staatsregierung seien dafür die Weichen gestellt. So sollen ab 2011 jährlich bis zu 600 Bewerber in ein Referendariat aufgenommen werden können. Die Zahl der Schüler ist im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 10.000 Schüler auf nunmehr 428.600 (an öffentlichen und Schulen in freier Trägerschaft) zurückgegangen. Während bei den Grund- und Mittelschulen sowie bei den Gymnasien die Zahl der Schüler wieder geringfügig ansteigt, geht sie bei den Berufsschülern weiter deutlich zurück. Mit jetzt 92.600 besuchen rund knapp 6.000 Jugendliche weniger die sächsischen Berufsschulen.

Zum neuen Schuljahr wurden in Sachsen planmäßig durch Beschluss der Schulträger acht Schulen aufgehoben (Grundschulen in Weißwasser, Neukirch, Röderau-Bobersen, Buchholz und eine Mittelschule in Döbeln sowie ein BSZ in Boxberg, Görlitz und Leipzig). Durch Mitwirkungsentzug des Kultusministeriums wurden die Grundschule in Bärwalde sowie die Albrecht-Dürer-Mittelschule in Aue aufgehoben. In Leipzig wird es im Stadtbezirk Mitte eine neue Grundschule geben. Bei den Schulen in freier Trägerschaft gibt es auch Zuwachs. So wurden 21 Neugründungen genehmigt. Darunter vier Grundschulen, acht Mittelschulen und drei Gymnasien.

(Quelle: LPK)

In eigener Sache:

Die Landesgeschäftsstelle erledigt viel für unsere Mitglieder, hat aber keine hellseherischen Fähigkeiten Erfahrungsgemäß sind mit dem Schuljahreswechsel die verschiedensten Statusänderungen unserer Mitglieder verbunden.

Bitte informieren Sie uns zeitnah über Veränderungen, wie z.B.

- Eintritt in den Ruhestand
- Eintritt in die Freistellungsphase der ATZ
- Beginn/Ende des Erziehungsurlaubs etc.

aber auch über

- Änderung der Anschrift
- neue Bankverbindung

**So können wir gemeinsam
Verärgerungen vermeiden
und Kosten sparen!**

Am schnellsten per

E-Mail: kontakt@lvbs-sachsen.de

oder

FAX: 0351 4735288

Sachsen – Anhalt erhöht die Attraktivität des Lehrerberufs

DBB UNTERSTÜTZT VERBEAMTUNG VON LEHRERN IN SACHSEN-ANHALT – HEESEN: JUNGEN MENSCHEN SICHERE PERSPEKTIVE BIETEN

Der dbb Bundesvorsitzende Peter Heesen hat die Ankündigung von Sachsen-Anhalts Finanzminister Jens Bullerjahn (SPD) begrüßt, bis zum Jahr 2020 neu eingestellte Lehrer zu verbeamten. Um beim Werben um Lehrernachwuchs wettbewerbsfähig zu bleiben, sei dies ein richtiger Schritt und „vernünftige Politik“, sagte Heesen am 15. Juni 2010 auf einer Bildungskonferenz des dbb Landesbundes Sachsen-Anhalt in Magdeburg.

Der dbb Chef verwies auf die großen Leistungen des Landes in der Lehrerausbildung. Es könne nicht angehen, dass Absolventen nach Abschluss dieser Ausbildung in andere Bundesländer abwanderten, wo sie bessere Beschäftigungsbedingungen vorfinden. „Die Möglichkeit, als Lehrerin oder Lehrer - wie in fast allen anderen Bundesländern – Beamtin oder Beamter zu werden, ist für junge Menschen in dieser Zeit ein wichtiges Signal.“ Das biete jungen Leuten ein gutes Stück Sicherheit im Staatsdienst, „wohl wissend, dass man da nicht reich wird“, sagte Heesen. Andererseits müsse mit dem Beamtenverhältnis von den Lehrkräften auch das Streikverbot und die Verpflichtung zu flexiblem Einsatz akzeptiert werden.

Bildungspolitisch gehe es vor allem um die Deckung des Bedarfs, so der dbb Bundesvorsitzende. „Schon jetzt haben wir in einer ganzen Reihe von Schulformen nicht mehr genug Lehrkräfte.“ Außerdem habe die Verbeamtung auch für den Haushalt Vorteile. „Ein Grundschullehrer kostet im Beamtenverhältnis das Land im Jahr rund 5.100 Euro weniger als sein angestellter Kollege“, rechnete Heesen vor. Dennoch käme beim Beschäftigten netto mehr an. „Es handelt sich also um eine Win-Win-Situation.“ Der dbb Chef ermunterte deshalb das Landeskabinett, den Plänen zuzustimmen. In Sachsen-Anhalt sollen laut Personalentwicklungskonzept von 2012 bis 2020 insgesamt 2.734 neue Lehrer eingestellt werden.

Da wird sich Sachsen aber ganz schnell etwas einfallen lassen müssen, um beim Werben um die besten Lehrer mithalten zu können.

(Quelle: dbb newsletter)

Impressum: 	LVBS- Geschäftsstelle in Sachsen Strehleener Platz 2 01219 Dresden ☎/Fax: 0351/473 52 88 (BSZ Elektrotechnik)	E-Mail-Adresse des Verbandes: Kontakt@lvbs-sachsen.de www.lvbs-sachsen.de	Schriftleitung des LVBS-Sachsen: Dr. Sabine Calov Schriftleitung des Mitteilungsblattes: D. Böttcher
--	---	--	---

Beachten Sie bitte folgende Termine bei der Zusendung von Artikeln für das LVBS-Mitteilungsblatt:			
	11-12/2010	01-02/2011	03-04/2011
Redaktionsschluss:	06.10.2010	03.12.2010	21.01.2011

Ende der fünfjährigen Zwangsteilzeit für Lehrer an Mittelschulen und Gymnasien

Ab 01. August 2010 können alle Lehrer an Mittelschulen und Gymnasien wieder in Vollzeit arbeiten. Wie kann man das jetzt wieder vorhandene Potential an Lehrkräften sinnvoll einsetzen? Die Lehrerverbände im Sächsischen Beamtenbund haben sich bereits frühzeitig zu dieser Frage positioniert. Vieles davon fand in der Pressekonferenz des Kultusministers zum Schuljahresauftakt seinen Niederschlag.

In ihrem „**Konzept 2o 2o**“ haben sich die Lehrerverbände zur Frage der weiteren inhaltlichen Ausgestaltung des erfolgreichen sächsischen Schulmodells geäußert. Angemahnt wird der Ausbau der individuellen Förderung genauso wie die Verbesserung der individuellen Betreuung in allen Schularten. Dazu gehören unter anderem mehr Zeit zum Festigen des Lernstoffes, gezielte begabungsgerechte Förderung und auch individuell angepasste Ganztagsbetreuungsangebote. „Viele unserer Forderungen können jetzt nach dem Auslaufen der Zwangsteilzeit umgesetzt werden. Sinnvoll ist alles, was der Förderung unserer Schüler dient. Dabei muss es sowohl um Hilfestellungen für besonders Begabte, als auch für diejenigen gehen, denen das Lernen nicht so leicht fällt“, so der stellvertretende Landesvorsitzende des sbb Gerhard Pöschmann.

Die entscheidende Frage ist jedoch die nach der Neueinstellung junger Lehrerinnen und Lehrer. Begrüßt wird der neu geschaffene Einstellungskorridor für bis zu 600 Referendare ab 2011. Gleichzeitig verweisen die Lehrerverbände aber auch auf die doppelt so hohe Zahl jährlich aus Altersgründen ausscheidender Lehrer. Damit soll nach dem Willen des Finanzministers bis 2020 die Lehrer-Schüler-Relation deutlich gesenkt werden. Das wird sich dann in größeren Klassen und höheren Unterrichtsverpflichtungen widerspiegeln. „Individuelle Förderung wird aber bei 32 Kindern je Klasse und überarbeiteten Lehrern nicht mehr möglich sein. Und was immer noch nicht stimmt, sind die Unterschiede in der Bezahlung der Lehrer in den Bundesländern. Das trotz der Ost-West-Angleichung immer noch niedrige Lohnniveau in Sachsen dürfte kaum Bewerber aus den alten Bundesländern beflügeln, sich für eine Tätigkeit im Freistaat zu entscheiden“, so Pöschmann. Folgerichtig musste der Kultusminister, Prof. Wöller, eingestehen, dass sich trotz vieler wieder zur Verfügung stehender Lehrerstunden die Situation in den Mangelfächern nicht verbessern wird.

Dresden, 02.08.2010

V.i.S.d.P.: Gerhard Pöschmann, Pressesprecher des sbb
Tel.: 0160/91773773

pressediens

BIBB-Präsident Kremer: „Chancen für Jugendliche besser als in den vergangenen Jahren“

„Die Chancen der Jugendlichen, eine Ausbildungsstelle zu finden, sind in diesem Jahr besser als in den vergangenen Jahren. Dies trifft insbesondere auf den Osten Deutschlands zu.“

Dies erklärt Manfred Kremer, Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), aus Anlass des am 1. August beginnenden neuen Ausbildungsjahrs. „Die von der Bundesagentur für Arbeit gestern veröffentlichten Daten zeigen, dass die Konjunktur wieder anzieht. Die Erholung auf dem Arbeitsmarkt sowie der demografisch bedingte Rückgang der Bewerberzahlen machen sich auch auf dem Ausbildungsstellenmarkt positiv bemerkbar.“ Allerdings gebe es, so Manfred Kremer, keinen Grund, die „Hände in den Schoß zu legen, denn auch in diesem Jahr wird es wieder Jugendliche geben, die keinen Ausbildungsplatz erhalten, weil in bestimmten Regionen und Branchen Angebot und Nachfrage nicht übereinstimmen“. Darüber hinaus gelte es, Lösungen für strukturelle Probleme zu finden, zum Beispiel für die oft zu langwierigen Übergänge von der Schule in Ausbildung und Erwerbstätigkeit oder die mangelnde Ausbildungsreife von Jugendlichen.

„Der Ausbildungsstellenmarkt befindet sich im Wandel – Auszubildende werden knapp.“ Angesichts dieser Entwicklung appelliert Manfred Kremer an die Betriebe, gerade auch geringer qualifizierten Jugendlichen eine faire Chance zu geben. „Jugendliche, das zeigen unsere Untersuchungen, blühen jenseits schulischer Lernformen zum Teil auf und brennen geradezu darauf, in der betrieblichen Praxis unter professioneller Anleitung zu zeigen, was in ihnen steckt.“ Bestes Mittel, dem drohenden Fachkräftemangel zu begegnen, sei die eigene Ausbildung, die für die Betriebe zudem eine „lohnende Investition“ darstelle, wie BIBB-Untersuchungen gezeigt hätten. Es führe kein Weg daran vorbei, dass die Betriebe angesichts des Wandels auf dem Ausbildungsstellenmarkt ihre Rekrutierungsstrategien überdächten und sich neuen Zielgruppen unter den Jugendlichen öffneten. „Dies gilt insbesondere für die steigende Zahl von Jugendlichen mit Migrationshintergrund.“ Hier lägen Potenziale brach, die es zu nutzen gelte.

Unterdessen setzt das BIBB die Modernisierung der dualen Berufsausbildung fort. Pünktlich zu Beginn des neuen Ausbildungsjahrs gehen **zehn zum Teil grundlegend überarbeitete Ausbildungsberufe** neu an den Start. Damit hat das BIBB seit 1996 insgesamt 82 duale Ausbildungsberufe neu entwickelt und weitere 229 modernisiert.

Für folgende Berufe traten am 1. August neue Ausbildungsregelungen in Kraft:

1. Böttcher / Böttcherin
2. Büchsenmacher / Büchsenmacherin
3. Geomatiker / Geomatikerin
4. Milchtechnologe / Milchtechnologin
5. Papiertechnologe / Papiertechnologin
6. Pferdewirt / Pferdewirtin
7. Revierjäger / Revierjägerin
8. Segelmacher / Segelmacherin
9. Technischer Konfektionär / Technische Konfektionärin
10. Vermessungstechniker / Vermessungstechnikerin

Ausführliche Informationen zu diesen Berufen enthält die BIBB-Broschüre „Modernisierte Ausbildungsberufe 2010“ (Download unter www.bibb.de/berufe).

BIBB-Analysen und -Studien sind unter anderem in der Reihe BIBB REPORT erschienen:

1. Heft 14/10: „Geld spielt eine Rolle! Sind Auszubildende mit ihrer Vergütung zufrieden?“
2. Heft 11/09: „Verbesserung der Ausbildungschancen oder sinnlose Warteschleife? Zur Bedeutung und Wirksamkeit von Bildungsgängen am Übergang Schule – Berufsausbildung“
3. Heft 10/09: „Unbesetzte Ausbildungsplätze – warum Betriebe erfolglos bleiben“
4. Heft 09/09: „Viel Licht – aber auch Schatten. Qualität dualer Berufsausbildung aus Sicht der Auszubildenden“
5. Heft 08/09: „Betriebliche Berufsausbildung: Eine lohnende Investition für Betriebe“

Alle Ausgaben zum Download unter www.bibb.de/bibbreport

(Quelle: BIBB-PM 33/2010)

3	8	4	9	1	0	6	2	7	f	5	d	e	b	a	c
2				8	a	7				6				0	d
f		5		4	e	3		b		a		7		6	8
7		a		d	5	f		e				9		2	4
6		e		7	1	d			2		b			5	9
c		3							d		a		2	f	b
d		f	b	c	2	a				e			6	1	7
1								f				a	8	d	e
0							3						d	4	1
e		1	f	6	b				3	c	4		9	7	a
8			2			4		1					e	b	5
4	d		c	9	7				a	b	5			3	f
b			e			9						f		c	6
9		8	7	2	d				6	4	0			e	3
5							7						a	9	0
a	4	d	3	0	6	e	5	c	b	9	f	1	7	8	2



Rechtsecke

Das neue Fotokopieren an Schulen

Grundlage für das „Fotokopieren in Schulen“ ist die entsprechende Vereinbarung zwischen den Ländern und den Rechteinhabern. Danach ist es Lehrkräften auch weiterhin gestattet, Kopien für den Unterrichtsgebrauch zu fertigen, aber nur in einem ganz bestimmten Umfang.

Wie lauten die neuen Regeln?

Lehrkräfte dürfen künftig kopieren:

1. bis zu 12 % eines jeden Werkes, jedoch maximal 20 Seiten. Das gilt wirklich für alle Werke, d.h. auch für Schulbücher, Arbeitshefte, Sach- und Musikbücher.
2. ganze Werke von geringem Umfang (mit Ausnahme von Schulbüchern und sonstigen Unterrichtsmaterialien).

Vollständig kopiert werden dürfen danach:

- Musikeditionen mit maximal 6 Seiten,
- sonstige Druckwerke (außer Schulbüchern und Unterrichtsmaterialien!) mit maximal 25 Seiten sowie
- alle Bilder, Fotos und sonstige Abbildungen.

Zu beachten sind allerdings die folgenden Einschränkungen:

1. Es muss auf den Kopien stets die Quelle angegeben werden (Buchtitel, Verlag und Autor).
2. Aus jedem Werk darf pro Schuljahr und Klasse nur höchstens in dem oben beschriebenen Umfang kopiert werden.
3. Zulässig sind nur analoge Kopien. Die digitale Speicherung und ein digitales Verteilen von Kopien (z.B. per E-Mail) sind schon von Gesetzes wegen nicht gestattet und wird von der neuen vertraglichen Regelung ebenfalls nicht erfasst.

(Quelle: Broschüre „Bildungsmedien aktuell“)

Die Broschüre „Bildungsmedien aktuell“ steht zum download bereit unter www.schulbuchkopie.de.

Mitgliederservice

Rechtsberatung für LVBS-Mitglieder

Das dbb – Dienstleistungszentrum Ost bietet für die Mitglieder unseres Landesverbandes auch im Jahr 2010 wieder eine kostenlose juristische Beratung in Arbeitsrechtsangelegenheiten an.

Diese Beratung findet jeweils von **10:00 bis 18:00** Uhr an folgenden Tagen beim

beamtenbund und tarifunion sachsen (Landesgeschäftsstelle)
Theresienstraße 15
01097 Dresden

statt:

06.10.2010 03.11.2010 01.12.2010

Mitgliederservice

Beratung in Renten-, Versorgungs- und Beihilfe- fragen:

Zu nachfolgend aufgeführten Terminen findet in der Landesgeschäftsstelle des

beamtenbund und tarifunion sachsen
Theresienstraße 15
01097 Dresden

jeweils von **8:00 bis 17:00** Uhr die Beratung zu Renten-, Versorgungs- und Beihilfefragen
statt:

23.09.2010 28.10.2010 25.11.2010 23.12.2010

Zur Vermeidung längerer Wartezeiten empfehlen wir unter **0351/4 71 68 24** eine vorherige Terminvereinbarung.

Vermeiden Sie unnötige finanzielle Ausgaben für den Verband! Deshalb ...

Änderungen bitte an die

LVBS – Geschäftsstelle in Sachsen

per Post: Strehleener Platz 2, 01219 Dresden)

per e-Mail: kontakt@lvbs-sachsen.de

oder über Ihren Schulgruppenverantwortlichen

Die Geschäftsstelle bittet die LVBS – Mitglieder um rechtzeitige Mitteilung
bei:

Wohnungswechsel

Schulwechsel

Bankwechsel

Statuswechsel

Wir freuen uns auf Ihre Veränderungsanzeige.

Einbeziehung der Jahresendprämien aus DDR-Dienstzeiten in die Rentenberechnung jetzt beantragen

Das Bundessozialgericht hat im August 2007 entschieden, dass die in der DDR gezahlten Jahresendprämien für Zeiten der Zugehörigkeit zu einem Zusatzversorgungssystem auch dann für die Berechnung der Rentenhöhe zu berücksichtigen sind, wenn sie nach DDR-Recht steuerfrei und nicht sozialversicherungspflichtig waren und damit nicht im SV-Ausweis ausgewiesen waren.

Ein Nachweis über den Erhalt der Zahlungen ist nicht erforderlich, da diese Zahlungen auf der Grundlage des von 1976 bis 1989 geltenden Rahmenkollektivvertrages erfolgten.

Um Rentenzahlungen auch für diesen Gehaltsanteil zu bekommen, bedarf es lediglich eines formlosen Antrags.

Für die Beantragung kann das nachfolgende Musterschreiben verwendet werden.

Musterschreiben:

Deutsche Rentenversicherung Bund
Versorgungsträger für die Zusatzversorgungssysteme
Hirschberger Straße 4
10317 Berlin

(Ort, Datum)

Versicherungsnummer:

Hier: Antrag auf Berücksichtigung von weiteren Arbeitsverdiensten für Zeiten der Zugehörigkeit zu einem Zusatzversorgungssystem

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin seit im Schuldienst tätig und unterlag bis 1989 den Regelungen des Rahmenkollektivvertrages der DDR.

Unter Bezug auf die Feststellung des Bundessozialgerichtes vom 23.08.2007 beantrage ich hiermit die Einbeziehung der mir in der DDR gezahlten Jahresendprämien für Zeiten der Zugehörigkeit zu einem Zusatzversorgungssystem in meine Rentenberechnung.

Für Ihre Bemühungen herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift)

BVerG zum Häuslichen Arbeitszimmer:

Das Bundesverfassungsgericht hat in der Frage der steuerlichen Abzugsfähigkeit von Aufwendungen für das häusliche Arbeitszimmer eine endgültige Entscheidung getroffen. Die seit 2007 geltende Neuregelung wurde mit heute veröffentlichter Entscheidung (Beschluss vom 6. Juli 2010, Az.: 2 BvL 13/09) gekippt. Die obersten deutschen Richter entschieden, dass sie gegen den allgemeinen Gleichheitssatz verstoße und somit verfassungswidrig sei, soweit die Aufwendungen auch dann von der steuerlichen Berücksichtigung ausgeschlossen sind, wenn für die betriebliche oder berufliche Tätigkeit kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung steht.

Bundesverfassungsgericht verlangt rückwirkend ab 2007 Neuregelung

Der Gesetzgeber wurde verpflichtet, den verfassungswidrigen Zustand durch eine Neuregelung **rückwirkend zum 1. Januar 2007** zu beseitigen. Gerichte und Verwaltungsbehörden dürfen die Regelung nicht mehr anwenden, laufende Verfahren sind auszusetzen.

Wie bereits mehrfach berichtet, sind Aufwendungen für ein beruflich genutztes häusliches Arbeitszimmer seit 2007 nur noch dann steuerlich abzugsfähig, wenn das Arbeitszimmer den Mittelpunkt der gesamten beruflichen Betätigung des Steuerpflichtigen bildet. So konnten z. B. Arbeitszimmerkosten von Lehrern, bei denen der Mittelpunkt der beruflichen Tätigkeit regelmäßig in der Schule liegt, nach dieser Regelung grundsätzlich nicht mehr als Werbungskosten abgezogen werden. Bis 2006 bestand noch eine Abzugsmöglichkeit, wenn die betriebliche oder berufliche Nutzung des Arbeitszimmers mehr als 50 % der gesamten Tätigkeit betrug oder wenn für die Tätigkeit kein anderer Arbeitsplatz zur Verfügung stand. Sie war auf 1.250 Euro begrenzt, soweit das Arbeitszimmer nicht den Mittelpunkt der beruflichen Tätigkeit bildete.

Die Verfassungsmäßigkeit dieser Regelung wurde bereits 1999 vom Bundesverfassungsgericht festgestellt. Ob der Gesetzgeber den vor 2007 geltenden Gesetzeswortlaut nun wieder aufnimmt, bleibt abzuwarten.

Derzeit kein Handlungsbedarf für Betroffene

Aus unserer Sicht besteht derzeit für Betroffene kein Handlungsbedarf, wenn in den Steuerbescheiden hinsichtlich des Arbeitszimmers ein Vorläufigkeitsvermerk enthalten oder ein Freibetrag auf der Lohnsteuerkarte eintragen ist. Die Betroffenen profitieren von der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichtes automatisch. Die Umsetzung kann jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Quelle: PM des DBB

**Wissen besteht aus zwei Komponenten.
Den Dingen, die wir selbst wissen und
den anderen, von denen wir wissen, wo
sie zu finden sind.**

(Samuel Johnson 1755)

Ausschuss Seniorenbetreuung

Einladung zur nächsten (20.) Seniorenveranstaltung

„Exkursion zum Industriemuseum Chemnitz“

Der Lehrerverband Berufliche Schulen Sachsen (LVBS) bzw. die Seniorengruppe unseres Landesverbandes lädt die Mitglieder im Ruhestand für

Dienstag , 02. November 2010

zur nächsten Seniorenveranstaltung in das Industriemuseum Chemnitz ein.



Treffpunkt: 7.30 Uhr Dresden Hbf - Mitte Bahnsteighalle/ Anzeigetafel
(Abstimmung über günstigsten Fahrscheinkauf,
Anreise mit der Bahn als Sonderservice für die Landeshauptstadt:
Regionalbahn RB 17310, Abfahrt: 8.06 Uhr über Chemnitz bis Chemnitz-
Mitte Ankunft 9.36 Uhr)
dann mit Straßenbahn Linie 2 Richtung Schönau bis Haltestelle Industrie-
museum

oder

**Anreise individuell mit Treffpunkt 10.00 Uhr am Eingang
Industriemuseum Chemnitz, Zwickauer Str. 119, 09112 Chemnitz**
(Parkplatz über die Zwickauer Straße (B173) erreichbar und liegt hinter dem
Hauptgebäude

Programm: 10.00 Uhr Besichtigung mit Führung im Industriemuseum Chemnitz
nach 12 Uhr Rückfahrt zum Stadtzentrum Chemnitz (erreichbar mit Straßen-
bahnlinie 2)
Möglichkeit zum Mittagessen

Rückfahrt: je nach Absprache /bzw. Fahrkarte als Gruppe oder individuell
Ehepartner, Verwandte und Bekannte sind herzlich willkommen.

Der Landesverband übernimmt für seine teilnehmenden Mitglieder wiederum einen angemessenen Kostenbeitrag.

Teilnahmemeldung erwünscht bis

Donnerstag, den 21.10.2010

**an die LVBS Geschäftsstelle (schriftlich, per E - Mail oder telefonisch, siehe LVBS -
aktuell)**

Bitte geben Sie den Namen, die teilnehmende Personenzahl, Ihren Treffpunkt und für eventuelle Informationen oder Rückfragen ihre Telefonnummer an.

Lutz Bitterlich
(Ausschussvorsitzender)

ÖPR-Stammtischreport Dresden Nr. 11

Von fast allen unserer BSZ waren wieder die ÖPR-Vorsitzenden zum Erfahrungsaustausch in die Gaststätte „Zum Schießhaus“ gekommen.

Diesmal haben wir bewusst auf das Einladen eines Gastes verzichtet, weil dem Erfahrungsaustausch mal ein ganz besonders großer Zeitanteil gewidmet werden sollte.

Vorangestellt waren zwei kurze, informative Teile:

Informationen oder Antworten im Rahmen der ÖPR-Arbeit zu finden, sind mitunter recht mühselig. Den ÖPR-Vorsitzenden wurde daher eine Informationsquelle vorgestellt, die die typischen Probleme der Personalratsarbeit, deren rechtliche Basis sowie auch Musterlösungen enthält. Zusammengefasst auf einer CD ist all dieses mit sehr kurzer Zugriffszeit ohne weitere Wege erreichbar und für die Arbeit an der Schule gewiss eine willkommene Erleichterung.

Der zweite Teil gehörte der in diesem Schuljahr auf uns zukommenden Personalratswahl. Es sind zwar bis dahin (voraussichtlich Mai 2011) noch einige Monate, doch da wir uns im Rahmen des Stammtisches erst wieder sehen werden, wenn die ersten Vorbereitungen bereits getroffen werden müssen, war es zweckmäßig schon jetzt darüber zu reden.

Wichtig für die ÖPR wird zunächst sein, an den Schulen Wahlvorstände einzurichten. Mit der „Handreichung für Wahlvorstände“ sowie mit der Übersicht „Aufgaben der Wahlvorstände“ wurde auf die Wahlordnung und die wichtigsten Schritte der Wahlvorbereitung aufmerksam gemacht, z. B.

- Wer kann Wahlvorstand werden?
- Anforderungen an ein Wahlvorstandsmitglied
- Bestellung des Wahlvorstandes
- Rechtsstellung der Wahlvorstandsmitglieder
- Maßnahmen des ÖVV entsprechend der Wahlordnung

Unter Beachtung dessen, dass der exakte Termin für die Wahl noch nicht fest steht, wurde an der Übersicht: „Zeitschiene für den örtlichen Wahlvorstand“ mit einem fiktiven Termin die Schrittfolge der einzelnen Vorbereitungsmaßnahmen veranschaulicht.

Nahtlos ging es von hier aus zum dritten Teil, dem Erfahrungsaustausch über. Da wir uns ja nun alle schon von den zurückliegenden Stammtischen kannten, gab es keine Berührungängste, so dass sich rasch eine intensive Gesprächsrunde entwickelte.





Übereinstimmend wurde festgestellt, dass die Kollegen in der überwiegenden Zahl bis zur Leistungsgrenze belastet sind, dass jede Unregelmäßigkeit im Unterrichtsablauf an der Schule zu ernststen Problemen führt.

Krankheitsbedingte Ausfälle können nicht kompensiert werden, sodass die planmäßige Unterrichtsversorgung im Grundbereich von ca. 98% deutlich unterschritten werden wird.

Zu unmittelbarem Erfahrungsaustausch fanden sich die Kollegen aus Dippoldiswalde, Freital und Dresden sowie auch Pirna zum Problem Schulfusion zusammen.

Das Für und Wider der in diesem Jahr unerwartet großen Zahl von Abordnungen von Kollegen an andere Schulen wurde ausführlich erörtert.

Einerseits wurde die Forderung nach einem stabilen Stammpersonal an jeder Schule, andererseits der Erhalt von Arbeitsplätzen bei dem erheblichen Schülerrückgang gegenübergestellt.

Auf die mögliche Vergütung des zeitlichen Mehraufwandes bei Abordnung wurde aufmerksam gemacht.

Im Grundtenor der Aussagen der ÖPR-Vorsitzenden wurde wieder deutlich, dass die Personalratsarbeit besonders an den Schulen fruchtbar ist, wo ein offener konstruktiver Dialog zwischen Kollegen, ÖPR und Schulleitung gepflegt wird; also auch die auftretenden Probleme dem ÖPR in geeigneter Form (schriftlich) vermittelt werden.

Den Termin für unseren Frühjahrsstammtisch konnten wir auch schon festlegen.

Es wird wieder ein Mittwoch, und zwar der 16.03.2011 sein.

Andreas Adler
Bezirksvorsitzender

TIPPS FÜR DEN UNTERRICHT

Unterrichtsmaterialien Sekundarstufe II –

Broschüren für den Unterricht

Der Blaue Engel macht Schule

Inhalt: Unterrichtsmaterialien zum produktorientierten Umweltschutz für die Sekundarstufe 11. Das Thema Umwelt steht schon lange auf dem Lehrplan. Und mindestens ebenso lange tragen die meisten Schulhefte das Umweltzeichen Blauer Engel. Doch was ist der Blaue Engel? Wozu gibt es ihn überhaupt? Die neuen Unterrichtsmaterialien zum produktorientierten Umweltschutz beantworten diese Fragen, stellen Schülerinnen und Schülern den Blauen Engel als Produktkennzeichnung vor und bringen ihn ihrem Lebensalltag näher.

Hrsg.: Umweltbundesamt, 2007

Bestell-/Bezugsadresse:

www.uba.de

→ Publikationen → Service → Für Kinder und Jugendliche

Alter: Sekundarstufe II

Unterrichtsfach: Geographie, Sozialwissenschaften/Gemeinschaftskunde, Rechts-erziehung, Mensch und Umwelt

Medium: DIN A4 16 Seiten, Hintergrundinfos für die Lehrkraft, Erstellen einer Kurzpräsentation, Verfassen eines Zeitungsartikels, Diskussion, Erstellung eines Trendvideos

Kosten: kostenfrei als PDF zum Download

Arbeitsblätter zum globalen Klimaschutz

Inhalt: Neben der allgemeinen Beschreibung der Wirkungsweise und Ursachen kommen auch die möglichen Auswirkungen des Klimawandels insbesondere in ihrer regionalen Differenzierung zur Sprache. Bisher wird das Thema "Klimawandel" meistens unter umweltpolitischen Gesichtspunkten behandelt. Die entwicklungspolitische Dimension und die Frage der globalen Verteilungsgerechtigkeit, zwei ebenso wichtige Aspekte globaler Umweltprobleme wurden eher vernachlässigt. Diese Unterrichtsmaterialien versuchen diese Lücke zu schließen und legen hier einen Schwerpunkt, indem verschiedene Fallbeispiele aus Entwicklungsländern genannt werden, welche von den SchülerInnen bearbeitet werden können. 5 Fallbeispiele:

- Der internationale Flugverkehr und der Klimawandel
- Das Abschmelzen der Gletscher. GletscherSee-Ausbrüche in Nepal und der Schweiz
- Der steigende Meeresspiegel und die Folgen für Küstenräume und Tiefländer: Die Beispiele Bangladesch und die Niederlande
- Land unter! Die Gefahren des Meeresspiegelanstiegs für den kleinen Inselstaat Tuvalu
- Die Bedrohung der tropischen Regenwälder und der internationale Klimaschutz

Hrsg.: Germanwatch e.V. Bonn

Autoren: Markus Breuer, Britta Horstmann, Sven Anemüller

Bestell-/Bezugsadresse:

Germanwatch Büro Bonn

Dr. Werner-Schuster-Haus

Kaiserstr. 201, 53113 Bonn

Telefon: (0228) 604 920

versand@germanwatch.org

www.germanwatch.org/rio/ab.htm

Alter: Sekundarstufe II (begrenzt auch ab der zehnten Jahrgangsstufe)

Unterrichtsfach: Gesellschaftswissenschaften (Sozialkunde), naturwissenschaftliche Fächer, insbesondere Geographie

Medium: Einführender, didaktisch-inhaltlichen Kommentar, Arbeitsblätter

Kosten: PDF-Dateien (einzelne Fallbeispiele) kostenlos herunterzuladen, gedruckte Version gegen 2,00 Euro Versandkostenpauschale, Bestellnummern: 05-2-03 bis 05-2-08

Unterwegs für Klimaschutz

Inhalt: Das von der Deutschen Bahn herausgegebene Unterrichtsmaterial "Unterwegs für Klimaschutz" informiert Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe 11 über die Klimaproblematik und gibt Tipps zum aktiven Umweltschutz. "Unterwegs für Klimaschutz" macht die Hintergründe der Klimadiskussion anschaulich. Das Material thematisiert den Einfluss des Menschen auf das Klima sowie die Folgen des natürlichen und anthropogenen Klimawandels. Dabei erfahren die Jugendlichen beispielsweise, was sich hinter Schlagwörtern wie Treibhauseffekt, Ozonloch und Kyoto-Protokoll verbirgt. Besonderes Augenmerk legt das Material auf den Einfluss des Wirtschaftsfaktors Verkehr. Damit die Auseinandersetzung mit dem Thema auch eine praktische Seite bekommt, finden die Jugendlichen zahlreiche Beispiele, wie sie mit dem umweltfreundlichen Verkehrsmittel Bahn täglich einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

Hrsg.: Deutsche Bahn AG,
Autorin:

Gisela Delfs-Swora, 2007

Bestell-/Bezugsadresse:

www.db.de

Fax: (030) 297 619 80

oeffentlichkeitsarbeit@bahn.de

Download und bestellen auch unter:

www.hagemann.de/bahn/klimaschutz

Alter: Sekundarstufe II

Unterrichtsfach: konkrete Arbeitsvorschläge für den Geographieunterricht; darüber hinaus auch Anknüpfungspunkte für Fächer wie Biologie, Deutsch und Wirtschaftswissenschaften

Medium: Ordner Mit Folien, Kopiervorlagen und Schaubildern auf CD-ROM

Kosten: kostenfrei als PDF zum Download

Der Klimawandel – Einblicke, Rückblicke und Ausblicke

Inhalt: Der Klimawandel ist real und durch Aktivitäten des Menschen verursacht. Das haben die Forschungsergebnisse der vergangenen Jahre nachdrücklich bestätigt. Gleichzeitig wird immer deutlicher, dass ein ungebremster Klimawandel gefährliche Folgen haben würde und dass seine Beherrschung die vielleicht größte umweltpolitische Herausforderung des 21. Jahrhunderts darstellt. Geographen und Meteorologen aus Deutschland und der Schweiz haben sich deshalb zusammengetan, um in einer Broschüre den aktuellen Forschungsstand zu dokumentieren. In verständlich geschriebenen Beiträgen erklären namhafte Forscher, wie Klima funktioniert, welchen Schwankungen es in der Vergangenheit unterworfen war und worauf wir uns zukünftig einstellen müssen. Im Schlusskapitel "Das Unbeherrschbare vermeiden und das Unvermeidbare beherrschen" werden schließlich Strategien gegen die gefährlichen Auswirkungen des Klimawandels aufgezeigt.

Hrsg.: Deutsche Gesellschaft für Geographie (DGfG), Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) und Humboldt-Universität Berlin, Autoren u.a.: Prof. Wilfried Endlicher (Berlin) und Prof. Friedrich-Wilhelm Gerstengarbe (Potsdam), Potsdam 2007

Bestell-/Bezugsadresse:

Bundesgeschäftsstelle des Verbandes der Geographen an Deutschen Hochschulen in Bonn
E-Mail: vgdh@giub.uni-bonn.de

Alter: Sekundarstufe II

Unterrichtsfach: Geographie

Medium: 131 Seiten, Kapitel einzeln als Download, alle Abbildungen als PowerPoint

Kosten: Printfassung vergriffen, kostenloser Download

weitere Informationen: www.geographie.de